

Evangelisch in der Vorstadt

Jakobervorstadt Textilviertel Bleich

Dezember 2015 | Januar | Februar 2016



St. Jakob



Überfüllt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zum Thema dieses Gemeindebriefes fallen Ihnen sicherlich viele Bilder und Situationen ein: wir mögen keine überfüllten Kaufhäuser und in überfüllten Zügen fühlen wir uns beengt, überfüllte Wartezimmer deuten auf lange Wartezeiten hin.

Diese Liste ließe sich mühelos erweitern. Seit einigen Wochen sorgen wir uns im Besonderen um überfüllte Asylunterkünfte und es beschäftigen uns in diesem Zusammenhang viele Fragen.

Das Wort „überfüllt“ löst bei uns meist unangenehme, negative Gefühle aus. Wir haben Angst zu kurz zu kommen, etwas zu verpassen und eingeengt zu werden. „Überfüllt“ kann aber auch bedeuten, dass ich zu viel von etwas habe: meist ist der Terminkalender „übertoll“ und jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, sind die Kaufhäuser „übertoll“ von weihnachtlicher Dekoration und den entsprechenden Angeboten.

In vier Wochen feiern wir Weihnachten, wird nicht gerade bei diesem Fest die „übertolle“ Liebe Gottes zu uns Menschen sichtbar?

Am Ende des Shabats wird in jüdischen Familien der „Hawdala-Segen“ gesprochen. Dabei

wird Wein in einen Becher gegossen bis dieser überläuft – dies soll versinnbildlichen: Gottes Segen ist überfließend, übertoll. Mir fällt dabei ein Lied ein das dies treffend ausdrückt:

**„Gott hat die Fülle, nie ist er leer.
Gott hat die Fülle, immer schenkt er her.
Lass diese Fülle in dich hinein und
überfließend wird dein Leben sein.“**

Ich hoffe, dass Sie der neue Gemeindebrief interessiert und informiert, dass die Beiträge Sie anregen und neugierig machen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und den „übertollen“ Segen Gottes im neuen Jahr 2016.



Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Rosemarie Hecke

INHALT

Begrüßung	2
Wort an die Gemeinden	3
Überfüllt	4-8
Zu den Barfüßern	9-11
St. Jakob	12-15
Geburtstage	16
Freud und Leid in den Gemeinden	17
Gottesdienste	18-19
Herzliche Einladung	20-21
Diakonie	22
Kirchenmusik	23
So erreichen Sie uns	24

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden St. Jakob und Zu den Barfüßern, Augsburg, Jahrgang 2016, Nr. 1

Herausgeber: Kirchenvorstand von St. Jakob und Zu den Barfüßern, Anschrift siehe Kontaktdaten

Redaktionsteam: Pfarrer Friedrich Benning, Pfarrer Frank Zelinsky, Angela Anders-Batke, Michael Breitling, Tina Gerstmeyr, Rosemarie Hecke

Bilder: fotolia, Manfred Batke, Wolfgang Heiß Pfarrer Zelinsky, Rosemarie Hecke

Satz: Tina Gerstmeyr, Manfred Batke
Druck: Druckerei Walch
Titelseite: „Überfüllt“

Überfüllt?

Im Oktober hat es angefangen: da waren die Regale in den Supermärkten das erste Mal überfüllt mit Nikoläusen und Weihnachtsschokolade. Es war bizarr: in den Nachrichten konnten wir die Bilder der vielen, vielen Menschen sehen, die auf der Flucht vor Krieg und Gewalt waren und unter anderem bei uns Schutz suchen. Wir konnten die Bilder der vielen Menschen sehen, die sie empfangen und unterstützen. Wir konnten Bilder sehen von Demonstrationen, die Angst und Ablehnung und Hass predigen. Und in den Supermärkten drängen wir uns vor überfüllten Regalen...

Eine Studie zur Zufriedenheit von alten Menschen hat zu einem interessanten Ergebnis geführt: auf die Frage, was sie in ihrem Leben bereuen, antwortete die Mehrzahl, dass sie sich zu viele Sorgen gemacht hätten. Wir leben in einem Klima der Sorge. Wir sind überfüllt von Sorge und Ängsten. Wir versuchen ständig, uns gegen die Unvorhersehbarkeiten des Lebens abzusichern mit Versicherungen. Doch das Leben lässt sich nicht kontrollieren. Und die Erfahrung zeigt so oft, dass wir uns im Nachhinein zu viele Sorgen gemacht haben – und das Leben überraschende Wendungen bereitgehalten hat. Dass sich Wege aufgetan haben, die wir noch nicht sehen konnten. Dass Veränderungen zu neuen Einsichten und Möglichkeiten geführt haben. Im besten Sinne nennen wir diese Erfahrung Altersweisheit. „...denn sie hatten keinen Raum in der Herberge...“ – die Weihnachtsgeschichte beginnt mit überfüllten Herbergen. Gott kommt zur Welt – und in der Welt gibt es keinen Platz. Nicht in ihrer Mitte jedenfalls. So kommt er in einem Stall auf die Welt. Besucht zuerst von denen, die ohne festes Dach über dem Kopf leben mussten – den Hirten auf dem Felde.

Das ist keine romantische Geschichte. Sie erzählt von einem Gott, der sich auf die Seite derer gestellt hat, die am Rand standen. Und stehen. Was bedeutet das für uns heute? Ganz

sicher jedenfalls nicht, dass wir ein vermeintlich christliches Abendland schützen müssten, indem wir die Tore dicht machen.

Nein, es ist nicht bedrohlich, wenn so viele Menschen bei uns Schutz suchen. Ja, es stellt unsere vermeintliche Ruhe und Abgeschlossenheit in Frage und lässt uns die Konflikte in dieser Welt nahe kommen. Doch darin sind möglicherweise neue, überraschende Erfahrungen möglich: „Durch ihre unabänderliche Anwesenheit zwangen sie uns, aus uns herauszugehen, aus unserem Komfort und unserer Feigheit, unserem Schweigen und unserem Mitläufertum; ihre Anwesenheit und ihr Leiden führten uns zum Leben zurück, zu einem offenen und hingeebten Leben, zur Entdeckung des eigentlichen Sinns und Kerns unserer selbst: dem Anderen zu begegnen, dem, der uns von einer Todesart rettet, die schlimmer ist als alle anderen: dem egoistischen Rückzug auf sich selbst und der empfindungslosen Vereinzelung.“ So hat vor mehr als 70 Jahren der evangelische Pfarrer Georges Casalis seine Erfahrung in der Unterstützung der Flüchtlinge nach dem 2. Weltkrieg beschrieben.

Überfüllt? Die Regale in unseren Supermärkten sind überfüllt. Wir sind immer noch von Sorgen und Ängsten überfüllt. Und ja, es sind viele, die bei uns Schutz suchen. Manche Unterkunft ist überfüllt. Manche Kommune auch. Die große Herausforderung besteht für uns neben aller materiellen Bewältigung der Aufgaben darin, nicht der Sorge und den Ängsten zu folgen, sondern uns neu an einen Gott erinnern zu lassen, der sich mit den Ärmsten verbunden hat in der Überfülle seiner Liebe. Und der mehr Wege weiß, als wir ahnen und glauben können.

Dieses Vertrauen möchte ich neu mit Ihnen lernen und üben in diesen Tagen – in denen ein Stall in der Mitte unserer Feste steht.



Immer auf dem Laufenden

Auf unserer gemeinsamen Website finden Sie aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen und Angeboten.

Egal, ob über

www.barfuesser-augsburg.de oder

www.st-jakob-augsburg.de

das ist der Weg zu unserer Internetseite.

Sollte sich z. B. die Uhrzeit eines Gottesdienstes oder einer anderen Veranstaltung kurzfristig ändern, sind Sie hier gut informiert.

Schauen Sie einfach ab und zu vorbei:

barfuss
WIRTSCHAFTS

Evangelisch in der Augsburg

St. Jakob

Zu den Barfüßern - St. Jakob
Herzlich willkommen auf der Internetseite der beiden Augsburg- evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Zu den Barfüßern und St. Jakob.
Gemeinsam mit den Menschen in unserem Quartier leben wir hier offen und gastfreundlich das Evangelium in seiner ganzen Vielfalt.

Termine in den kommenden Tagen
Sa, 6.10. - Di, 13.12. jeweils 19-20.45 Uhr
Theozonaphone
Praxis des Friedensgebets - einen alten Meditationsweg entdecken -
Phonari: Zu den Barfüßern
Barfüßerkirche
Di, 27.10. 107 30 Uhr
Musikabend in der Barfüßerkirche, Kapelle
Barfüßerkirche
Di, 27.10. 18 Uhr
Sitzung des Stadtkirchenrats Jakobus
Kirchhof e.V. - Stadtkirchenrat
Jakober Vorstadt e.V.
Gemeindehaus St. Jakob
Di, 27.10. 18 Uhr
Lied: Gebet
Barfüßerkirche

Martinsmarkt in St. Jakob 07.11.-08.11.

- Startseite
- Gottesdienste & Veranstaltungen
- Personen
- Wo Finden Sie uns?
- Gemeindebrief
- Newsletter
- Wie kann ich ...
- Angebote
- Pflanzentkraft:
- Geschichte
- Kontakt
- Impressum
- Intern

Monatsspruch Dezember 2015

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!

Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!

Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jes 49,13

Weltgebetstag 2016

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Kuba ist 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen



© Weltgebetstag der Frauen-Deutsches Komitee e.V.

unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land. Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen befragen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Die christlichen Gemeinden der Jakober Vorstadt feiern den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 wieder gemeinsam:

Freitag, den 4. März um 16.00 Uhr in der Methodistischen Kirche, Lauterlech.

Herzliche Einladung!

Adventsfenster 2015

In der Zeit vom 14. – 23.12. öffnet sich jeden Abend von 18.45 – 19.15 Uhr an einem anderen Ort eine Tür und lädt sie zum Eintreten und Verweilen ein.

Mit anderen ins Gespräch kommen, Musik hören, Punsch und Plätzchen, alles kann passieren.

Veranstaltet von den evangelischen Kirchengemeinden Zu den Barfüßern, St. Jakob, der methodistischen Christuskirche und der katholischen Pfarrgemeinde St. Max.

Verantwortlich: Diakon Achberger (Tel.: 551244)

Wann / Wo / Wer

- 14.12. Methodisten Lauterlech 49**
Pfr. Bay
- 15.12. Jakobskirche**
Diakon Achberger
- 16.12. Orgelempore in der Jakobskirche**
Hr. Meier
- 17.12. Pelikan Apotheke Jakobsplatz 2**
Fr. Hamp
- 18.12. Vorderes Kretzengäßchen 9**
Fr. Lutz (Tel.: 515050)
- 19.12. Brunnen an der Jakobskirche**
Pfr. Benning
- 20.12. Vor dem Vincentinum**
Fr. Doldi (Tel. 511182)
- 21.12. Barfüßerkirche Mittlerer Lech 1**
Pfr. Zelinsky
- 22.12. Mieder + Mode Jakoberstr. 38**
Fr. Hofmann
- 23.12. Barbara-Gignoux-Weg 18**
Fam. Krause

Konfirmation 2016

Wieder sind junge Menschen auf dem Weg, um sich konfirmieren zu lassen. In diesen Monaten bereiten sie sich intensiv in den monatlichen Konfirmandentagen auf ihre Konfirmation vor.

Am **21.02. um 9.30 Uhr** werden sich die Konfirmanden unserer beiden Gemeinden im Gottesdienst in **St. Jakob** den Gemeinden vorstellen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein! Zeigen Sie den Konfirmanden, dass Sie sich für sie interessieren.

Konfirmiert werden die Barfüßer Konfirmanden am 20. März und die Konfirmanden von St. Jakob am 17. April 2016. Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden eine frohe und gesegnete Vorbereitungszeit!

Passionsandachten 2016

Die Liebe und bedingungslose Zuwendung Gottes zu uns Menschen wird sichtbar in Jesus Christus. Er wurde Mensch, einer wie wir und rief uns, ihm nachzufolgen. Was meint er damit?

Wir machen uns auch 2016, in Gedanken mit auf den Weg „hinauf nach Jerusalem“. Dabei wollen wir darüber nachdenken, was Nachfolge für uns Christen heute bedeutet.

Während der Passionszeit 2016 treffen wir uns an folgenden Tagen um **19.00 Uhr in St. Jakob.**

19. Februar

26. Februar

11. und 18. März

Wir laden Sie herzlich ein in die Jakobskirche und freuen uns auf Ihr Kommen!

Lutherjahr 2017

Aus jubiläumstechnischen Gründen unterbrechen wir unsere Serie „Was wir glauben“ und stellen in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes das Jahresthema 2016 aus der Dekade zur Vorbereitung des Lutherjahres 2017 vor: „Reformation und die eine Welt“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir gehen zurück, fast 500 Jahre. Ein Augustinermönch in Erfurt kämpft um sein Heil. Dabei liest er die Bibel nicht nur, sondern er studiert sie und stößt sich immer wieder am Thema Gerechtigkeit. Trotz all seiner Anstrengungen fühlt er sich Gott gegenüber verloren. Ohne es zu merken, kämpft er dabei gegen Gott. Aber der Kairos (der Zeitpunkt) kam und dem kämpfenden Mönch, Martin Luther, geht „ein Licht auf“.

Nicht ich muss mir mein Recht erkämpfen! Gott hat mich gerecht gesprochen! Jesus Christus ist meine Rettung. Er warf sich für mich in die Bresche. Ich bin gerettet! Sie können darüber in der Bibel im Römerbrief, Kapitel 3, die Verse 21–31 nachlesen. Der Brief des Apostels Paulus an die Römer wurde für Luther der Lichtblick.

Luther war über diese Entdeckung begeistert. Mit einem Mal fiel auf sein Leben ein anderes Licht – und mit einem Mal sah er sich Gott gegenüber in einer anderen Lage. Endlich erkannte er, dass Gott „ein Backofen voller Liebe“ ist, nicht einer, der nur Ansprüche hat und strafend auf die Welt sieht. Diese Entdeckung veränderte ihn – und die Welt!

Begeistert „posaunte“ er seine Erkenntnis in die Welt hinaus. **Und das hatte Folgen!** Folgen, mit denen er nicht rechnete. Das erste und größte Problem hatte er mit seiner Kirche. Deshalb der Thesenanschlag. Am 31. Oktober 1517 stellte

Martin Luther in 95 Thesen seine ihn begeisternde Entdeckung zum ersten Mal öffentlich vor – und ein Beben der Weltordnung begann.

Die Folgen kennen Sie. Dr. Martin Luther hatte sie so nicht im Auge und schon gar nicht in der Planung. Aber: die Erkenntnisse Luthers lösten und lösen Freude, aber auch Befürchtungen aus. Es kam zu harten Diskussionen und Verdammungen. Die Erkenntnis, dass Gott es ist, der uns durch seine Liebe recht macht, befreit aus Abhängigkeit(en). Der „Knoten“ aus Angst und Furcht wurde zerschlagen und der weite Raum der Gottesliebe begann sichtbar zu werden. Eine lange Strecke von Veränderung lag vor Kirche und Welt. Luthers Ziel war es nicht, eine neue Kirche zu gründen. Ihm ging es um die eine, heilige katholische (also universale) und apostolische Kirche. Die soll sich ausrichten am Leben des Mannes Jesus Christus. Er allein sollte Vorbild für die Kirche sein.

Jesus Christus weist uns Christen an die Welt. Deswegen wurde er Mensch. Für die Menschen dieser Welt haben wir die Liebe Gottes sichtbar zu machen. Dies ist dringend nötig! Unsere Welt ist gefährdet: durch himmelschreiende Ungerechtigkeit, durch Krieg und Gewalt und durch ein Handeln, das die Natur, unsere Lebensgrundlage, immer weiter zerstört. Deshalb der Blick der reformatorischen Kirchen im Jahr 2016 auf „die Eine Welt“.

Was wir heute im Rückblick als „Reformation“ bezeichnen und manchmal etwas vereinfacht allein mit den Ereignissen vor 500 Jahren in Wittenberg in Verbindung bringen, hat eine globale Wirkung erzielt. Über 400 Millionen Menschen weltweit verbinden ihre geistig-religiöse Existenz mit dem reformatorischen Geschehen.

Lutherjahr 2017

Es war Zeit, damals vor 500 Jahren, dass durch den Glauben etwas in Kirche und Welt bewegt wurde, damit sichtbar wird, was wir meinen, wenn wir behaupten: „Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass ER seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht“.

2017 ist also nicht einfach dankbarer Rückblick, sondern wichtiger Ausblick mit der Aufgabe heute einen Weg aufzuzeigen für die Zukunft der Welt, die Gottes Weltliebe sichtbar macht.

Pfarrer Friedrich Benning

Deshalb ein zweiter Abschnitt mit Überlegungen zur Gestaltung von Kirche und Welt. Ich stelle mir einen der ganz verschiedenen Reformatoren in unserer heutigen Zeit vor. Damals haben sie die Welt verändert – sie aus den Angeln gehoben.

Und es wird wieder Zeit, die Welt aus den Angeln zu heben.

Aber jetzt geht es nicht um die Gnade, die Gott uns bedingungslos zugesagt hat, jetzt geht es darum, die Liebe Gottes in dieser Welt zu bezeugen. Diese Liebe zu den Menschen bringen ergibt sich direkt aus der Gnade.

Und welche Thesen wären jetzt anzuschlagen und wo?

Wir haben in den letzten Jahrzehnten unsere Wirtschaftsmacht globalisiert, wir verkaufen unsere Produkte in alle Welt, nicht nur Autos, auch Lebensmittel und Waffen. Das bleibt aber

in dieser Welt nicht folgenlos. Mit unseren hochsubventionierten Lebensmitteln zerstören wir Märkte in anderen Ländern, mit unseren Waffen werden in anderen Ländern Menschen unterdrückt und getötet.

Die Flüchtlingsströme zeigen uns nun, dass sich auch die Armut und Unterdrückung der Menschen in vielen Ländern globalisiert. Die Menschen sehen unsere Situation und erkennen ihre Chancen bei uns.

Wie vor 500 Jahren verändert sich die Welt und wenn wir Reformation nicht als Gedächtnis, sondern als Auftrag denken (semper reformanda), dann wird es Zeit, uns wieder auf den Weg zu machen.

Und wie? Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir als evangelische Kirche vorangehen mit einem neuen Denken und wir dazu Menschen einladen, mit uns zu überlegen, wie das Zusammenleben weltweit neu gestaltet werden muss.

Auch Luther ist es nicht anders gegangen, Ihm war klar: ohne Veränderung geht es nicht weiter. Er hat in der damaligen Welt einen neuen Denkraum geschaffen und schließlich Veränderungen herbeigeführt.

Das ist unsere Möglichkeit. Lassen Sie uns beginnen, neue Thesen für eine bessere Welt zu denken. Die sollen auch sichtbar werden. Durch Jesus Christus sind wir Christen an die Welt gewiesen. Für die Menschen dieser Welt haben wir die Liebe Gottes sichtbar zu machen.

Ich denke an den Türen unserer Jakobskirche, unserer Barfüßerkirche, der Deutschen Bank, der bayerischen Staatskanzlei und des Kanzleramtes wäre Platz dafür.

Christian Achberger

Eindrücke vom Konfi Camp 2015



Erstes Camp

Ein spannendes erstes Camp mit vielen Highlights: singend die alte Kirche in Grado erfüllen; gute Gespräche bei Wanderungen oder am Strand; eine Konfigruppe, die durch Herausforderungen nur

noch stärker zusammen wächst; ein Mitarbeiter-Team, das auch in Extremsituationen wie der „Sintflut-Nacht“ souverän die Lage meistert. Eine Gemeinschaft im Diskutieren, Beten und Lachen, die viel von Gottes Geist spüren lässt.

Konficamp ist: eine tolle Sache!

Bernhard Offenberger (Pfarrer)

Montag Nacht um halb drei

Ein gewaltiges Gewitter bricht über uns herein. Die Gräben, die wir für den schon bestehenden Regen um die Zelte gegraben hatten, helfen nichts mehr. Jetzt geht es nur noch darum, sämtliche Konfis durch die Bäche auf dem stockdunklen Platz aus den mittlerweile undichten Zelten raus und in das große Zirkuszelt hinein zu bringen. Dieses wird immer voller, bis schließlich nahezu alle Konfis des Camps im Zelt versammelt sind – ein unglaublicher Anblick. Dabei ist besonders erstaunlich und schön zu sehen, dass trotz dieser Ausnahmesituation eigentlich alle Konfis Ruhe bewahren und sich gegenseitig mit wärmenden Schlafsäcken oder trockener Kleidung aushelfen. Eine aufregende Nacht und viel Erzählstoff von einem ganz besonderen Konficamp 2015!

Julian Thomas (Juma)

Taufe

Einer der schönsten Erlebnisse im Konficamp war die Taufe von 5 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die noch nicht getauft waren, und dann im Meer in Grado, direkt beim Konficamp getauft wurden. Alle 250 Konfis, Jugendmitarbeiter und Pfarrer stellten sich in einem riesigen Kreis am Meer und die Täuflinge wurden mit Untertauchen ins Meer getauft. Aber das war noch nicht alles, denn danach haben alle zusammen gesungen und gefeiert. Nicht nur für die Täuflinge eine sehr schöne Erinnerung.

Lilith Oldenbüttel (Konfirmandin)

Ökum. Exerziten im Alltag 18.02. – 17.04.2016

Jedes Jahr laden wir gemeinsam mit dem Kloster der Franziskanerinnen von Maria Stern in der Passionszeit zu ökumenischen Exerziten im Alltag ein. Dort, in unserem Alltag, in unserem wirklichen Leben machen wir uns auf Spurensuche: in Begegnungen mit Jesus auf seinem Weg zum Kreuz suchen wir nach Spuren, nach Erfahrungen Gottes in meinem Leben. An fünf Abenden treffen wir uns zum Austausch, einem biblischen Impuls und praktischen Übungen. Zwischen den Treffen jeden Tag eine halbe Stunde Stille.

Die Treffen beginnen am 18. Februar und finden jeweils am Donnerstag von 19.00 – 20.30 Uhr im Kloster Maria Stern statt.

Die Leitung haben Sr. M. Claudiana und Pfr. Zelinsky.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bitte an das Pfarramt Zu den Barfüßern.

„Albatros“

Die Hospiz-Gruppe „Albatros“ stellt sich vor: Wir sind seit dem Jahr 1990 in Augsburg und Umgebung tätig. Wir haben uns in diesen vielen Jahren stetig weiterentwickelt und vergrößert. Mit unseren Zielen und Aufgaben sehen wir uns als Teil der weltweiten Hospizbewegung. Unser Hauptanliegen ist der Erhalt der Menschenwürde und Lebensqualität bis zum Ende des Lebens durch Beistand und Begleitung in dieser Zeit. Wir betreuen die Betroffenen im häuslichen Bereich, in Alten- und Pflegeheimen und in der Klinik. Im Mittelpunkt steht der Kranke, mit seinen körperlichen, sozialen, psychischen und spirituellen Bedürfnissen. Dazu gehört eine hervorragende Schmerztherapie und Symptomkontrolle genauso, wie den Menschen nicht alleine zu lassen und ihn auch in seinen religiösen Fragen und Bedürfnissen wahrzunehmen.

Die Begleitung geschieht in einem Miteinander von ehrenamtlichen Hospizbegleitern und hauptamtlichen Palliativfachkräften. Die Hospizbegleiter werden speziell für ihre verantwortungsvolle Arbeit ausgebildet und sind Mittelpunkt und Herzstück jeglicher Hospizarbeit. Auch Trauernde finden bei uns Unterstützung und Trost durch ein Trauercafe, einen Trauergesprächskreis oder eine Einzelbegleitung. Bei uns gibt es auch eine Trauergruppe für Schulkinder und Jugendliche.

Hospizbegleitung ist
für alle Betroffenen kostenfrei!

Ausführliche Informationen zur Hospizarbeit sowie Aktuelles zur Hospiz-Gruppe „Albatros“, können Sie im Internet abrufen unter:
www.albatros-hospiz.de

Unsere Kontaktdaten sind:

Hospiz-Gruppe „Albatros“, Völkstr. 24
86150 Augsburg, Tel.: 0821-3 85 44

Mail: info@albatros-hospiz.de

Renate Flach, 1. Vorsitzende

Oasetag 19.12. Barfüßerkirche

Zeit haben: Zeit zum gemeinsamen und zum einsamen Gebet, Zeit zum Schweigen und zum Hören, Zeit für Gott und Zeit für mich... und Atem holen: neue Kraft schöpfen, zur Ruhe kommen, aufatmen: dazu laden wir am Samstag, 19. Dezember kurz vor Weihnachten in die Barfüßerkirche ein.

Dem Geheimnis Raum geben, dass Gott Mensch geworden ist – um mich mit meinem Menschsein zu versöhnen; dem Hamsterrad von Einkäufen, Vorbereitungen und Erledigungen für ein paar Stunden entkommen und das Staunen wieder lernen, dass alles schon geschenkt ist... Eine Bibeinführung mit Impulsen, Freiräume, um sich in die Stille zurückzuziehen, ein einfaches Mittagessen im Schweigen: miteinander wollen wir an diesem Tag an die Quellen gehen, aus denen wir leben und die so oft im Alltag verschüttet werden.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um einen Beitrag für das gemeinsame Essen wird gebeten.

Leitung: Pfr. Frank Zelinsky,

Informationen und Anmeldung:

Kirchengemeinde Zu den Barfüßern,
Mittlerer Lech 1, 86150 Augsburg, Tel. 30326,
email: pfarramt.barfuesser.a@elkb.de

Gemeindeversammlung

Am **Sonntag, 17. Januar**, laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zu einer Gemeindeversammlung in der großen Sakristei ein: alle Gemeindeglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, sich informieren zu lassen zu den anstehenden Baumaßnahmen, den Entwicklungen im benachbarten Jakobstift, unseren verschiedenen Engagements und Ausblicken – und dazu, ihre Themen und Anliegen einzubringen: kommen Sie zahlreich!

Ein langer Weg zum Frieden Die Augsburger Friedensgemälde

Die Städtischen Kunstsammlungen zeigen bis 10.01.2016 im Grafischen Kabinett im Höhmannhaus eine kleine, aber feine Schau über die Augsburger Friedensgemälde.

Seit 1650 wird das Friedensfest am 8. August gefeiert. Das Fest sollte besonders den Kindern vermitteln, wie kostbar Frieden ist und was es bedeutet, seinen Glauben frei leben zu können. Der dreißigjährige Krieg war für die Protestanten eine Zeit der Unterdrückung gewesen.

Wer die Idee dazu hatte, lässt sich nicht mehr in den Archiven feststellen, aber bereits 1650 bekamen alle Kinder in den Kirchen St. Anna und Barfüßerkirche nach dem Gottesdienst ein kleines Büchlein, das ihnen die Bedeutung des Festes zeigen und eine Mahnung zum Frieden sein sollte. Ab 1651 sorgten die Kirchenpfleger der Barfüßergemeinde dafür, dass jedes Jahr ein großes Flugblatt für die Kinder gedruckt wurde. Neben einem lehrreichen Bild enthielt das Flugblatt auch noch ein langes Gedicht, das manchmal auf für uns heute etwas polemische Art die Spannungen zwischen den Konfessionen aufgreift und in dem Gott um Frieden gebeten wird. Die Barfüßer-Kirchenpfleger haben sich nicht lumpen lassen – die besten Künstler wurden engagiert, um wunderbare Kupferstiche für die Friedensgemälde zu entwerfen. Diese Bilder erzählen nicht nur biblische Szenen, manchmal haben die Barfüßer auch ganz selbstgewusst gezeigt, wie schön ihre Kirche inzwischen ist. So wurde 1760 stolz das neue, prächtige Altargitter gezeigt. Diese Blätter bekamen nicht nur



die Kindern, sie wurden teilweise auch verschickt an Protestanten in ganz Europa.

Bis 1789 wurden die Friedensgemälde gedruckt – danach war Schluss, die politischen Ereignisse lenkten die Aufmerksamkeit auf andere Themen.

Die Barfüßer-Kirchenpfleger haben zum Abschluss nochmals alle Friedensblätter als gebundenes Buch aufgelegt. Die Druckplatten für die Friedensblätter behielt die Barfüßergemeinde. Leider sind sie 1944 beim Bombenangriff alle verbrannt.

Und heute? Die Barfüßergemeinde selbst besitzt einige wenige Originale der alten Friedensblätter, die sorgsam aufbewahrt werden. Wir feiern wieder jeden 8. August das Friedensfest und seit 1970 gibt es auch wieder ein Friedensgemälde jedes Jahr.

Heute bin ich der Kirchenpfleger der Barfüßergemeinde – und freue mich sehr, dass die jetzigen Friedensgemälde immer Zeichnungen von Kindern sind. Wir heute sind sehr verwöhnt, was Frieden angeht und doch ist es wichtig, uns immer klar zu machen, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist.

Susanne Lettau
Kirchenpfleger

Ausstellung bis 10.01.2016
im Grafischen Kabinett im Höhmannhaus,
Maximilianstraße 48, 86150 Augsburg

Das Leben ist eine Baustelle – die Kirche auch

Vor vier Jahren war sie schon einmal eingerüstet, unsere Kirche – und wir haben ihren 700ten Geburtstag zwischen Gerüsten gefeiert.

2016 steht nun der zweite Bauabschnitt bevor – und dann sollte wieder mindestens 50 Jahre lang Ruhe sein: von Februar bis August wird in der Kirche ein Gerüst aufgestellt sein, um Arbeiten am Gewölbe vornehmen zu können: dort hat man nach dem Krieg zur Verstärkung Eisenträger eingebracht, die nun drohen zu rosten.

Nun müssen sie entfernt werden. Während das Gerüst auf- und abgebaut wird, kann die Barfüßerkirche nicht genutzt werden – das bedeutet, dass sie nach den bisherigen Planungen vom 8. Februar bis 11. März und dann wieder vom 18. Juli bis 26. August geschlossen bleibt.

In dieser Zeit werden wir den Gottesdienst gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde in St. Jakob feiern – und danken schon jetzt für die Gastfreundschaft!

Von März bis Juli feiern wir Gottesdienste auf der Baustelle – hat ja auch was...

Kirschenschlaf ist bester

Es ist schon eine kleine Tradition: nach den Sommerferien laden wir die Konfis ein, eine Nacht in der Kirche zu übernachten. Dieses Jahr das erste Mal mit allen Konfis der Innenstadt! Am Abend wurde gearbeitet und gespielt, wir haben zusammen gegessen und sind im Dunkeln auf das Kirchendach gestiegen – ein bisschen unheimlich war's manchen schon... Ein Nachtgebet bei Kerzenschein – und dann haben sie sich's gemütlich gemacht. So hat es übrigens Franziskus oft gemacht: in Kirchen geschlafen. Für uns alle war es eine wunderbare Erfahrung!

Aus dem Kirchenvorstand

Im Kirchenvorstand haben uns in den letzten Wochen vor allem die Planungen zum II. Bauabschnitt in unserer Kirche beschäftigt: von Februar bis August wird die Kirche eingerüstet sein, um die Gewölbe und den Dachstuhl statisch zu sichern. Dazu müssen wir als Kirchengemeinde einen Eigenanteil von 290 T€ beisteuern, insgesamt wird die Maßnahme etwa 490 T€ kosten. Im Zusammenhang der Sanierung werden wir einige begleitende Maßnahmen durchführen – wir haben etwa entschieden, das große Ölgemälde „Enthauptung des Johannes“ zurückzugeben an die Kirchengemeinde Gögingen, der es gehört.

Uns beschäftigt immer wieder die Frage, wie wir mit unseren Nachbargemeinden noch mehr zusammenarbeiten können. Zu dieser Frage treffen sich alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher im November zu einem gemeinsamen Tag des Austauschs und der Verabredungen. Besonders die Frage nach der Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde St. Jakob wird uns in der nächsten Zeit weiter beschäftigen, wir freuen uns, dass sie immer enger wird.

Und natürlich bewegt uns die Flüchtlingsfrage ganz nah: unser altes Pfarrhaus ist jetzt voll belegt mit Flüchtlingen, ein Unterstützerkreis unserer Gemeinde, zu dem knapp 30 Menschen gehören, kümmert sich mit großem Engagement, einem hohen zeitlichen Einsatz und viel Liebe und Aufmerksamkeit um sie. Wir überlegen immer wieder, wie wir dieses Engagement gut weiter führen.



Erntedank



Das Erntedankfest feierten wir in St. Jakob mit einem Familiengottesdienst.

Die Kinder zeigten uns mit der Sonnenblume und dem großen Vogel dass niemand alleine sein muss und wir so, wie wir sind von Gott angenommen und geliebt sind. Der Erlös aus dem Verkauf der Erntegaben und des Suppenbuffets kam der Augsburger Tafel in der Jakober Vorstadt zugute. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben, dass wir etwas weitergeben konnten.

Pilgerunterkunft

In dieser Saison begrüßten wir 53 Pilger, die auf ihrem Weg nach Rom oder Santiago eine Herberge suchten. Der Bogen der Herkunftsorte spannte sich von Norddeutschland über Franken bis ins Ries. Internationale Gäste kamen aus Kasachstan, der Ukraine, Polen, Tschechien und sogar bis aus Neuseeland (Wellington). Viele empfinden unsere Unterkunft als eine Oase der Ruhe, ein Pilger meinte sogar, dass er sich bei uns wohler gefühlt habe, als bei sich zu Hause! Übereinstimmend werden unsere Räume als komfortabel bis luxuriös gelobt und die Betreuung als herzlich, liebevoll und achtsam empfunden. Wir werden von den Pilgern aufgefordert, in diesem Geiste weiterzumachen. Ein Ansporn für uns aus St. Jakob und den anderen Gemeinden, v. a. St. Max, die wir die Betreuung als ökumenischen Auftrag sehen. Wir suchen noch Menschen, die dabei gerne mithelfen würden. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.



Die Evangelische Allianz in Deutschland

Jeweils kurz nach Jahresbeginn versammeln sich Tausende von Christinnen und Christen zu gemeinsamen Gebetszeiten an ihrem Wohnort oder in ihrer Region. Die jährliche Allianzgebetswoche im Januar ist eine lebendige Tradition – in Deutschland, in ganz Europa und weltweit. Für Christinnen und Christen sind sowohl das betende «Gespräch mit Gott» als auch die Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen aus verschiedenen Konfessionen, Landes- und Freikirchen von großer Bedeutung. Herzlich willkommen bei der Allianzgebetswoche 2016 in Augsburg. Sie steht im Jahr 2016 unter dem Gesamthema:

„Willkommen zu Hause“.

Zugrunde liegt dem der Bibeltext aus: Lukas 15,11-32.

Der Eröffnungsgottesdienst findet am **10.01.2016 um 11.00 Uhr in Heilig Kreuz** statt. Die Predigt hält Frank Heinrich, Mitglied des Deutschen Bundestages.

Flyer mit Hinweisen zu den Terminen und Veranstaltungsorten finden Sie auf dem Schriftentisch in St. Jakob.

Aus dem Kirchenvorstand

In einer spannenden Sitzung im Oktober hat der Kirchenvorstand überlegt, ob wir die Pilgerherberge, die ja im Winter leer steht, für ankommende Flüchtlinge öffnen. Nach einer aktiven Diskussion kamen wir zum Ergebnis, sollte die Jakobus-Pilgergemeinschaft zustimmen, werden die Räume der Herberge bis zum März 2016 für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Dabei bauen wir auf die Kooperation mit der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe, die in unserem Haus schon Jugendliche betreut.

Weiterhin beschloss das Gremium die Fortführung von Jakober Kirchweih und Jakobuswoche. Wir werden in Gesprächen mit der Stadt und anderen Gruppen die Durchführung planen. Die Jakobuswoche und Jakober Kirchweih 2016 wird vom 16. – 25. Juli stattfinden.

Außerdem haben wir uns über Facebook informiert und unseren Auftritt dort besprochen. Die endgültige Entscheidung dazu wird in der November-Sitzung fallen. Auf jeden Fall gilt: sie können St. Jakob auch in Facebook begegnen. Schauen Sie doch mal rein.

Gemeindeversammlung 2016

Die nächste Gemeindeversammlung unserer Kirchengemeinde mit Vorstellung der Arbeit in Vergangenheit und Zukunft wird am

Sonntag, den 17. Januar 2016 direkt nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal stattfinden.

Wir werden Sie mit Kaffee, Tee und Kuchen bewirten, Sie können Ihre Fragen stellen und werden über das Leben der Gemeinde informiert.

Wir freuen uns auf Sie und laden Sie herzlich ein!

Gemeindereise

Schon 2016 „auf Luthers Spuren“ durch Mitteldeutschland

Ich lade Sie herzlich ein, mit mir im Jahr vor dem großen Reformationsjubiläum die Wirkungsstätten Dr. Martin Luthers zu besuchen. Dabei tauchen wir ein in die Zeit damals und sehen gleichzeitig, die Situation heute ...

Die Reise findet vom **26. – 29. Mai 2016** statt.

Von Augsburg aus fahren wir nach Wittenberg, besuchen Eisleben, Erfurt, Eisenach und die Wartburg.

Bitte informieren Sie sich über den Flyer, der in der Kirche ausliegt oder rufen Sie mich an (Tel. 551244) bzw. besuchen Sie mich im Pfarramt. Ich werde Ihnen das Angebot dieser exklusiven Reise gerne zukommen lassen.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage,
Ihr Friedrich Benning, Pfarrer

Gemeindereise St. Lukas

Diakon Christian Achberger bietet vom **24.09. – 01.10.16** eine Gemeindereise in die Türkei an (in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Lukas).

Auf den Spuren des Apostel Paulus und der jungen Kirche werden wir eine Woche durch Kapadokien reisen.

Der Preis liegt bei 999,-- €

Weitere Infos bei Diakon Christian Achberger
christian.achberger@elkb.de

Kirchenfenster

Unser gesamtes mittleres Fenster ist dem Wirken des Heiligen Geistes gewidmet.

Von unter nach oben werden dargestellt

- die Taufe Jesu,
- Pfingsten,
- die Taufe des Kämmerers und
- der Ausblick auf das himmlische Jerusalem.

Die Taufe des Kämmerers

Lassen wir unseren Blick bei der Taufe Kämmerers ruhen. Dieses Bild einer einfachen Geschichte, die oft im Kindergottesdienst erzählt wird. Und diese Kindergottesdienstgeschichte steht mitten in den anderen so komplexen Geschichten, die das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben.

Weil es diese Geschichte ist, die beschreibt, wie wir Christen wirken und wie Christen mit anderen Menschen begegnen sollen.

Der Apostel Philippus begegnet ganz offen dem Kämmerer (Minister der Königin von Saba) und hört zunächst einmal nur zu (**Zuhören**).

Dann erzählt er von der guten Nachricht, die er hat kennenlernen dürfen (**Erzählen**).

Und wird schließlich auf Bitten des Kämmerers tätig und tauft diesen (**Tätigwerden**).

Nach der Taufe berichtet die Bibel, dass Philip-



pus vom Geist gepackt und weggeführt wird, der Kämmerer aber seine Reise voller Freude fortsetzt. (**Freude verbreiten**).

Zuhören, Erzählen, Tätigwerden und Freunde verbreiten!

Das ist die Botschaft des zentralen Bildes unserer Kirchenfenster. Auf der rechten Seite des Bildes stehen verschiedene Menschen. Ich gehe davon aus, dass es das Gefolge des Kämmerers ist – sie werden weiter erzählen, was sie gesehen haben und werden so das Christentum in ihrer Welt verbreiten.

Unser Glauben verbreitet sich als „gute“ Nachricht in der Welt, da ist nichts düsteres oder beschwerliches. Da stehen keine Aufgaben oder Gebote im Vordergrund – nur die gegenseitige Annahme.

Sicher hat diese Geschichte noch viele andere Interpretationsmöglichkeiten; z.B. der Kämmerer ist der erste Getaufte, der nicht jüdisch, also unbeschnitten, ist. Er war sicher dunkler Hautfarbe und ... und ...!

Für eine einfache Kindergottesdienstgeschichte vermittelt sie viele zentrale Aussagen unseres Glaubens, das „Freude verbreiten“ aus der Annahme Gottes heraus, dürfte die Größte sein.

Jubelkonfirmation



Am 17. und 18. Oktober feierten 16 Jubelkonfirmanden in St. Jakob ihre Goldene, Diamantene oder Eiserne Konfirmation. Fröhlich und begeistert verbrachten wir den Samstagabend und den Sonntag gemeinsam mit einem Segens- und Abendmahlsgottesdienst, interessanten Gesprächen und Einblicken in die Gemeinde und das eigene Leben. Wir grüßen alle Leserinnen und Leser!

Martinsandacht

Zur Martinsandacht am Sonntag vor dem Martinstag kamen wieder viele Kinder und Erwachsene in die Jakobskirche. Die Geschichte von Martin dem Schuster, der Gott begegnen wollte, wurde von Herrn Pfarrer Benning erzählt. Die Bilder auf der Leinwand machten sie lebendig und zeigten, dass Martin Gott in den Menschen, die seine Hilfe brauchten, begegnet ist. Und dann war es soweit – endlich konnten die Kinder mit ihren leuchtenden Laternen St. Martin auf dem Pferd in die Fuggerei folgen.



Martinsmarkt

Das war der Abschluss eines Wochenendes, das ganz im Zeichen von St. Martin stand. Im Gemeindesaal von St. Jakob konnte man am 7. und 8. November beim traditionellen „Martinsmarkt“ viele schöne, köstliche und schmackhafte Dinge kaufen und in Ruhe Kaffee trinken und Kuchen essen – und selbstverständlich war bei der Tombola jedes Los ein Treffer.



Zum Martinstag steckt jederermann leuchtende Laternen an. „Vergiss den andern nicht, drum brennt das kleine Licht.“ Das wollten wir mit unserem Martinsmarkt auch tun, so geht in diesem Jahr der gesamte Erlös des Martinsmarktes an den Unterstützerkreis der Barfüßergemeinde für die Flüchtlingsarbeit in der Jakober Vorstadt.

Vielen Dank allen die kamen, die kauften und die zum Gelingen beigetragen haben.

Rosemarie Hecke

		Barfüßerkirche	Jakobskirche
Dezember			
Sonntag, 06.12. 2. Advent	9.30 h	Pfarrer Zelinsky, Abendmahl anschl. Kirchenkaffee	Pfarrer Benning Boarischer Saitenklang anschl. Kirchenkaffee
Sonntag, 13.12. 3. Advent	9.30 h 11.00 h	Pfarrer Dr. Hueck Kindergottesdienst	Pfarrer Benning, Abendmahl
Sonntag, 20.12. 4. Advent	9.30 h	Pfarrer Zelinsky, Abendmahl	Pfarrer Dr. Sokol
Donnerstag, 24.12. Heiliger Abend	15.00 h	Pfarrer Zelinsky und Team Kindervesper mit Krippenspiel	Pfarrer Benning und Team Krippenspiel
	17.00 h	Pfarrer Dr. Hueck, Christvesper	Pfarrer Benning, Christvesper
	23.00 h	Pfarrer Zelinsky, Pfarrer Dr. Hueck Christmette mit Abendmahl	
Freitag, 25.12. 1. Weihnachtstag	9.30 h		Pfarrer Benning, Abendmahl mit koreanischen Gemeinde
	10.00 h	gemeinsamer Kantatengottesdienst der Innenstadtgemeinden in St. Anna	
Samstag 26.12. 2. Weihnachtstag	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrer Zelinsky	
Sonntag, 27.12.	18.00 h	gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Diakon Achberger	
Donnerstag, 31.12. Silvester	17.00 h	gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrer Dr. Hueck	

		Barfüßerkirche	Jakobskirche
Januar			
Freitag, 01.01.	17.00 h	gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Pfarrer Benning	
Sonntag 03.01.	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrer Zelinsky, Abendmahl anschl. Mitarbeiterempfang	
Mittwoch, 06.01. Epiphaniäs	10.00 h	gemeinsamer Gottesdienst der Innenstadtgemeinden in der Barfüßerkirche Pfarrer Hegner, Pfarrer Offenberger, Abendmahl	
Sonntag, 10.01.	9.30 h 11.00 h	Pfarrer Dr. Hueck Kindergottesdienst	Pfarrer Dr. Sokol
Sonntag, 17.01.	9.30 h	Pfarrer Zelinsky, Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung mit Kirchenkaffee	Pfarrer Benning, Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung
Sonntag, 24.01.	9.30 h	Pfarrer Zelinsky	Lektor Zimmer
Sonntag, 31.01.	10.30 h 10.30 h 18.00 h	Pfarrer Zelinsky	Kindergottesdienst Pfarrer Benning
Februar			
Sonntag, 07.02.	9.30 h	Pfarrer Zelinsky, Abendmahl anschl. Kirchenkaffee	Pfarrer Dr. Sokol
Sonntag, 14.02.	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Pfarrer Benning, Abendmahl	
Sonntag, 21.02.	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Pfarrer Benning, Pfarrer Zelinsky Vorstellung der Konfirmanden anschließend Kirchenkaffee	
Sonntag, 28.02.	9.30 h 10.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Pfarrer Zelinsky Kindergottesdienst	

Glauben

Bibel am Abend

Der Gesprächskreis „Bibel am Abend“ in **St. Jakob** lädt ein, mit anderen über einen biblischen Text nachzudenken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

NÄCHSTE TERMINE:

02.12., 16.12., 20.01., 03.02., 17.02., 02.03.

Bibelfrühstück

Jeden Donnerstag treffen wir uns im Gemeindesaal von **St. Jakob** von 10.00 - 11.00 Uhr, auch in der Ferienzeit.

Bei Kaffee und Tee besprechen wir den Predigttext des vorausgegangenen Sonntags.

Taizé-Gebet in der Barfüßerkirche

Jeden Dienstag um 18.00 Uhr.

Meditative Gesänge, eine kurze Lesung, eine Zeit der Stille, Ikonen, von Kerzen beleuchtet – eine Einladung, vor Gott zur Ruhe zu kommen, ihm alles zu überlassen, selbst das, wofür wir keine Worte finden.

Morgengebet im Schweigen

Jeden Morgen, 07.30 - 08.00 Uhr, von Montag bis Freitag in der Schulzeit ein schlichtes Morgengebet in der **Kreuzgangkapelle in der Barfüßerkirche**, bei dem jeder willkommen ist: eine halbe Stunde Stille, abgeschlossen mit einem Vaterunser und dem Segen vor der Kreuzikone, um an das Geheimnis zu erinnern, dass Gott nahe ist, viel näher, als wir es glauben können.

Monatsspruch Januar 2016

**Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagt-
heit gegeben, sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.**

2.Tim 1,7

Kinder

Kinderbetreuung beim Gottesdienst

Während jedes Gottesdienstes in der **Barfüßerkirche** und in **St. Jakob** bieten wir nach einem gemeinsamen Anfang aller eine eigene Betreuung für Kinder an. Damit wollen wir auch Familien die Möglichkeit geben, gemeinsam in den Gottesdienst zu gehen.

Bitte erzählen Sie von dieser Möglichkeit weiter und laden Sie Familien ein, die Sie kennen! Und wenn Sie – nach Ihren Möglichkeiten – beim Kinderprogramm mithelfen können, dann melden Sie sich doch bitte bei Anke Diron, Pfarrer Zelinsky oder Pfarrer Benning!



Kindertreff

Du bist zwischen 6 und 11 Jahre alt, triffst dich gern mit Freunden, spielst gern Kicker oder andere Spiele, hörst gern spannende Geschichten? Jeden Mittwoch von 16.00 - 18.00 Uhr kannst du bei uns im Gemeindesaal von **St. Jakob** reinschauen. Während dieser Zeit (nicht in den Ferien) ist immer jemand da, der mit dir spielt, bastelt oder dir bei den Hausaufgaben hilft.

Frauen

Frauenfrühstück

An jedem dritten Mittwoch im Monat treffen sich Frauen aller Generationen in der **großen Sakristei in der Barfüßerkirche um 09.30 Uhr.**

Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Nachfragen: Claudia Gehl (Tel. 37636)

NÄCHSTE TERMINE:

16.12.2015, 20.01., 17.02.2016

Senioren

Immer am 2. Montag des Monats treffen sich Seniorinnen in der **großen Sakristei in der Barfüßerkirche** zwischen 14.30-16.00 Uhr zum Kaffeetrinken, Singen und Erzählen. Herzliche Einladung dazu auch an „Neue“!

Ansprechpartner für weitere Informationen und Nachfragen: Frau Stickroth (Tel. 516781)
Pfarrer Zelinsky (Tel. 30326).

NÄCHSTE TERMINE:

14.12.2015, 11.01., 08.02.2016

Im Gemeindesaal von **St. Jakob** findet 2-monatlich am Dienstag ein Seniorennachmittag statt. Sie können sich hier mit anderen Senioren treffen und sich immer wieder über interessante Themen informieren.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Nachfragen: Frau Hecke (Tel. 551244)

NÄCHSTE TERMINE:

01.12.2015, 02.02.2016. um 14.30 Uhr

Jugend

Jugendgruppe Innenstadt
„ab durch die Mitte“

Wo:

Jugendraum St. Ulrich
Am Kitzenmarkt 3

Wann:

Montag von 18.30 - 21.00 Uhr

Wer:

Alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren,
die Lust auf tolle Aktionen haben.

Wir, die Jugendmitarbeiter der Innenstadt,
laden DICH ganz herzlich
zu unserer Jugendgruppe ein.

Wir wollen DIR
eine Möglichkeit geben,
dich mit anderen Jugendlichen
zu treffen, Spaß zu haben
und coole nette Leute kennenzulernen.

Wir freuen uns über jeden der kommt!

Eure JuMa's der Innenstadt

Monatsspruch Februar 2016

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Mk 11,25

Kirche für Andere

Auf dieser Seite haben wir Adressen und Angebote des Diakonischen Werkes zusammengestellt. Bitte melden Sie sich gerne auch direkt bei uns in den Kirchengemeinden, wenn Sie Unterstützung brauchen oder jemanden wissen, der Unterstützung braucht!

Soziale Beratung:

In allen Notlagen und materielle Hilfe.
Spenglergäßchen 7a
Tel. 45019-3211 bzw. 45019-3212

Seniorenfachberatung:

Unterstützung und Beratung für Senioren in fast allen Fragen des Lebens
Alte Gasse 12
Tel. 50943-13 bzw. -50943-50

Sozialstation:

Diakonie-Sozialstation Stadtmitte,
Tel. 50943-12

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind aufgrund von Mangelernährung, zu der minderwertiges Saatgut beiträgt, anfälliger für Krankheiten. Kinder, die sich nicht ausgewogen ernähren können, sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen werden jedes Jahr mit Hirnschäden geboren. Der Mangel zeichnet sie fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung – genauso wie Hunger.

Deshalb fördert Brot für die Welt den Erhalt und die Wiederbelebung traditioneller und nährstoffreicher Kulturpflanzen. Quinoa oder alte Reis- und Hirsesorten gehören zum Beispiel dazu. Wir helfen den Bauernfamilien, in ihren Dörfern Saatgutbanken aufzubauen. So können sie hunderte, ja tausende Getreide-, Obst- und Gemüsesamen bewahren, vermehren und untereinander verteilen. Ihre Kinder werden mit genug Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen versorgt, sie wachsen und lernen besser.

Im ersten Buch Mose heißt es: „Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“. Lassen Sie uns den in der Schöpfung geschenkten Reichtum bewahren. Unterstützen Sie uns – mit ihrem Gebet und ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!

Zukunft braucht gesunde und vielfältige Ernährung!

Sie können Ihre Spende für „Brot für die Welt“ direkt an das Pfarramt weitergeben oder auf das Konto Ihrer Kirchengemeinde überweisen.

Nähere Informationen erhalten Sie auch unter: www.brot-fuer-die-welt.de



Kinder brauchen mehr als Brot. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt. Ihre Spende hilft.

Mitglied der
DCT Alliance

Brot
für die Welt

durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte, Arten ersetzt. Mit gravierenden Folgen.

Die Vielfalt der von Gott geschaffenen Arten und Sorten an Pflanzen ist unendlich und wunderbar. Oder sollten wir besser sagen: War unendlich? Denn in den letzten Jahrzehnten sind viele Reis-, Kartoffel- und andere Sorten vom Markt verschwunden. Sie wurden

Chormusik

Ökumenischer Taizéchor

Alle, die gerne mehrstimmig Lieder aus Taizé und andere Lieder singen, sind dabei herzlich willkommen! Die Lieder sind leicht zu erlernen, Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Wir singen alle zwei Wochen am Mittwoch von 19.30-21.00 Uhr (außer in den Ferien).

Kontakt und nächster Termin:

klaus.christine@gmx.de

Treffen im Gemeindesaal. Weihnachtliche Bläsermusik mit der Bläsergruppe Inningen.

Leitung: Alexander Zechel

27.11. ab 18.00 Uhr

„Jauchzet dem Herrn“

Chormusik zum Advent

Collegium Vocale Friedberg

Leitung: Bernd-Georg Mettke

11.12. um 19.00 Uhr in St. Jakob

Konzerte/Veranstaltungen

**Weihnachtliche Orgelmusik
in der Barfüßerkirche**

Was wäre Weihnachten ohne festliche Orgelmusik? Lassen Sie sich von Hans-Martin Kemmether an den Adventssonntagen einstimmen auf das Weihnachtsfest.

Und als besonderen Höhepunkt wird am 3. Advent das Collegium Vocale Augsburg unter der Leitung von Renate Kemmether weihnachtliche Chormusik darbieten.

29.11., 06.12., 13.12., 20.12. um 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert bei Kerzenschein

Musik, Lesungen und Weihnachtslieder

Augsburger Drehorgelorchester

Leitung: Adalbert Balogh

Heinz Dannenbauer an der Orgel von St. Jakob

Pfarrer Friedrich Benning: Lesungen

26.12. um 19.00 Uhr in St. Jakob

**„Pastorale – Europäische Weihnachtsmusik
mit dem Duo Cassard“**

Christoph Pelgen – Dudelsäcke, Flöten und Bombarde

Johannes Mayr – Nyckelharpas, Akkordeon, Orgel und Gesang

06.01. um 17.00 Uhr in St. Jakob

Wort-Musik-Besinnung in der Barfüßerkirche

Im Mittelpunkt der etwa 30 Minuten steht ein Choral, der umrahmt wird von freier Musik, Choralvorspielen, von biblischen Texten und Gedanken. Hier kann die Hektik des Tages sich wandeln in Ruhe.

Texte: Renate Kemmether

Orgel: Hans Martin Kemmether

11.12., 08.01., 12.02. um 18.00 Uhr

**Benefizkonzert der Koreanischen Gemeinde
Augsburg e.V.**

13.12. um 16.00 Uhr in St. Jakob

Adventskonzert für Bariton, Trompete und Orgel

Werke von G.F. Händel, J.S. Bach, J. Haydn u.a.

Axel Rüll- Bariton

Olivia Kunert – Trompete

Adolf Heitz – Orgel

20.12. um 17.00 Uhr in St. Jakob

**Christbaumfest des Stadtteilvereins Jakober
Vorstadt**

Adventsandacht in St. Jakob, Schmücken des Christbaumes vor der Kirche und anschließend

**Orgelmusik zu Silvester in der Barfüßerkirche
mit Walter Freyn**

31.12. um 19.00 Uhr

Evangelisch in der Vorstadt

Jakobervorstadt Textilviertel Bleich

So erreichen Sie uns

Zu den Barfüßern

Pfarrer Frank Zelinsky
Pfarrer Dr. Nikolaus Hueck

Barfüßerkirche: Mittlerer Lech/Ecke Barfüßerstraße
Kirche täglich geöffnet

Pfarramt im Kreuzgang und Gemeindesaal „Große Sakristei“, beides in der Barfüßerkirche
Mittlerer Lech 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821-30326
Fax 0821-3197761
pfarramt.barfuesser.a@elkb.de
Internet: *www.barfuesser-augsburg.de*

Pfarramtssekretärin Frau Diron
Bürostunden:

Dienstag	13:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag	13:00 bis 16:00 Uhr

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt Zu den Barfüßern
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE70 7205 0000 0000 1312 35
oder
Bankleitzahl 720 500 00, Konto 0131235

St. Jakob

Pfarrer Friedrich Benning
Diakon Christian Achberger

Kirche St. Jakob und Gemeindesaal: Jakoberstr.
Kirche täglich geöffnet

Pfarramt

Zobelstraße 11, 86153 Augsburg
Tel. 0821-551244
Fax 0821-561353
pfarramt.st-jakob.a@elkb.de
Internet: *www.st-jakob-augsburg.de*

Pfarramtssekretärin Frau Zimmer
Bürostunden:

Mittwoch	09:30 bis 12:00 Uhr
Freitag	13:30 bis 15:00 Uhr

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt St. Jakob
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE38 7205 0000 0000 0665 30
oder
Bankleitzahl 720 500 00, Konto 066530